

Beiträge zur Kenntnis der Dynastinen. (IV.)

Von **Heinrich Prell**-Dresden.

Mit 3 Figuren.

Syneterogomphus subg. nov.

Eine neue Untergattung von *Heterogomphus* Burm.

Generis *Heterogomphi* pars; mandibulis late bidentatis, maxillarum galea acute sexdentata; fronte feminae tuberculo armata; prosternali processu valido; propygidio sine stridulo; lamina abdominali ultima in ♀ non emarginata; tibiis pedum primi paris acute quadridentatis, paris secundi atque tertii in apice bidentatis.

Typus: *Heterogomphus sternbergi* spec. nov.

Verbreitung: Südamerika (?).

Der vorliegende Dynastide, von dem leider bisher nur Weibchen bekannt geworden sind, nimmt innerhalb des Genus *Heterogomphus* Burm. eine ziemlich isolierte Stellung ein. Im Bau der Mundwerkzeuge nähert er sich der Gruppe des *Hct. aidoneus*, bleibt von ihr aber durch den ungeteilten Clypeus und die breit zweigezackten hinteren Schienen wohl unterschieden. Aus diesem Grunde scheint mir die Errichtung eines Subgenus dafür wünschenswert.

Die Oberkiefer sind auffallend breit und werden durch einen tiefen Einschnitt in einen schmäleren Innen- und einen breiteren Außenzahn gespalten; der dritte (äußere) Zahn ist kaum angedeutet. Der Unterkiefer hat eine sehr charakteristische Gestalt. Die sechs langen und spitzen Zähne, die sein Helm trägt, sind in drei Reihen, und zwar folgendermaßen angeordnet: an der Spitze stehen zwei kräftige Zähne, die zum Teil miteinander verwachsen sind;

darauf folgt alleinstehend ein etwas schlanker Zahn, während die drei letzten wiederum in einer schrägen Linie angeordnet sind. Unterlippe und Taster zeigen keinerlei



Synterogomphus sternbergi subgen. nov., spec. nov.
Fig. 1. Rechter Oberkiefer
von unten.

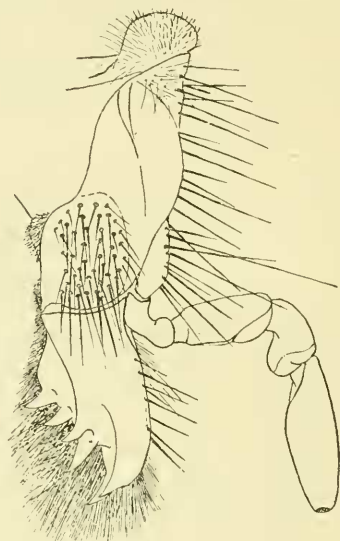


Fig. 2. Rechter Unterkiefer
von oben.

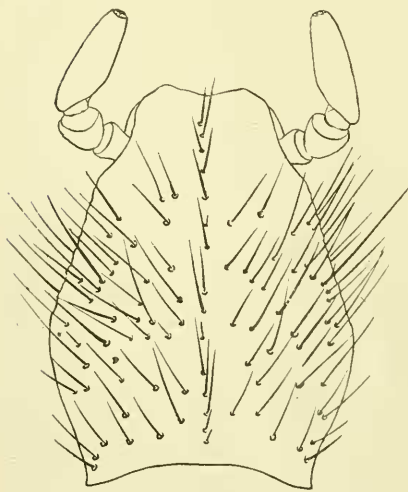


Fig. 3. Unterlippe von unten.

Besonderheiten. Die Stirn trägt beim Weibchen einen einfachen Höcker. Der Prosternalfortsatz ist stark entwickelt. Ein Stridulationsorgan auf dem Propygidium fehlt. Die letzte Abdominalplatte ist wie bei *Heterogomphus* ohne Ausschnitt. Die Vordertibien tragen vier scharfe Randzähne; die Mittel- und Hinterschienen laufen am Ende in zwei kräftige Zacken aus.

Syn. sternbergi spec. nov.

♂ unbekannt.

♀ Länge 45—47 mm, Breite 25—27 mm.

Typen: ♀ in coll. auct.

Vorliegendes Material: 2 ♀♀ (coll. auct.),
2 ♀♀ (coll. Mus. Monac.).

Verbreitung: Südamerika (?).

Corpore robusto, niger, nitidissimus; ♀ fronte rugosa, vertice depresso, crasse punctato; prothorace antice rugoso vel grosse punctato, postice laevi, splendidissimo; foveis duabus lateralibus iuxta declivitatem; elythris glaberrimis, linea suturali distincta; propygidio et pygidio dense punctatis, calvis.

Von der einzigen mir bekannten Art der neuen Untergattung verdanke ich Herrn Chr. Sternberg-Stralsund zwei Weibchen, beides recht starke Exemplare, die leider ziemlich defekt sind. Außerdem sah ich in der königlich bayerischen Staatssammlung zu München zwei weitere Weibchen, die ebenso, wie das typische Exemplar, ohne Heimatsangabe waren. Weil aber alle drei Stücke als *Heterogomphus* bestimmt waren, glaube ich nicht fehl zu gehen, wenn ich die Art als der amerikanischen, und zwar der neotropischen, Fauna zugehörig betrachte. Die beiden Münchener Exemplare genauer zu untersuchen, habe ich leider verabsäumt; das eine Stück ist klein und völlig intakt; das andere ist ziemlich defekt, mehrfach geklebt und mit dem Kopfe eines *Strategus*-♀ ausgeflickt. Die beigegebenen Zeichnungen sind nach dem typischen Exemplar gegeben.

Ich benenne die Art nach Herrn Chr. Sternberg-Stralsund, dem die Coleopterologie so viele Beiträge besonders zur Kenntnis der Dynastiden verdankt.

Der Clypeus von *H. sternbergi* ist nach vorn gleichmäßig stark verjüngt und ringsum erhaben gerandet; seine Spitze ist aufgebogen und nicht gekerbt. Die Stirn ist

grob quer gerunzelt, der Scheitel wenig vertieft und grob punktiert. Die fast gerade Stirnnaht erhebt sich in der Mitte zu einem einfachen mäßig spitzen Höcker.

Der Prothorax ist ringsum deutlich gerandet; seine Vorderwinkel sind stark vorgezogen und abgerundet. Die Seiten und die beiden vorderen Drittel der Scheibe sind dicht und grob runzelig punktiert; das hintere Drittel ist äußerst glänzend und mit wenigen zerstreuten flachen Punkten besetzt. Längs des doppelt geschwungenen Hinterandes läuft eine schmale Zone dichter Punktierung; die Seiten sind gleichmäßig gekrümmt, die Hinterwinkel breit zugerundet. Der Buckel auf dem vorderen Teile des Pronotums ist stärker ausgebildet als bei den ♀ von *Heterogomphus*. Nahe dem Vorderrande trägt er zwei glänzende Knötchen; der Absturz ist nicht grubig vertieft, dagegen befinden sich beiderseits vorn neben dem Buckel zwei größere, flache, grobgerunzelte Vertiefungen, die die Erhebung dazwischen stärker hervortreten lassen.

Das Schildchen ist glatt und annähernd gleichseitig (die Basis ist nur wenig länger als die Seiten). Die nach hinten bauchig erweiterten Flügeldecken sind ganz glatt und äußerst glänzend. Der Nahtstreif ist wellenförmig tief eingeschnitten, neben ihm finden sich manchmal einige große Punkte; jede Spur einer Behaarung fehlt.

Das Propygidium ist dicht mit gröberen und feineren Punkten besät; ein Stridulationsorgan ließ sich nicht darauf erkennen. Das Pygidium hat an der Basis einen schmalen runzeligen Streifen, die gleichmäßig gewölbte Scheibe ist grob und dicht punktiert, nur nach dem Apex zu wird die Punktierung etwas zerstreuter. Es ist ebenso wie auch der größte Teil des Propygidium absolut kahl.

Die vier Zähne der Vorderschienen sind sehr lang und spitz; der Endrand an den Schienen der beiden anderen Extremitätenpaare trägt zwei kräftige Spitzen, die Leisten

der Tibien sind schwach gezähmelt. Die Tarsen sind ziemlich lang und schlank (ebenso lang wie die Schienen); das erste Glied zeigt keinerlei Besonderheiten.

Der kräftige Prosternalfortsatz ist flach und kahl; am Ende ist er von vorn nach hinten ansteigend schräg abgestutzt und trägt an der Hinterkante einen Borstenbusch.

Die Färbung ist oben oben und unten gleichmäßig schwarz; auf der Bauchseite finden sich einige verstreute lange rotbraune Borsten.

Paryphoconus, eine neue Chironomiden- gattung aus Brasilien.

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

Mit 4 Figuren.

P a r y p h o c o n u s nov. gen.

Typus: *P. angustipennis* nov. spec. (Süd-Brasilien).

Fig. 1—4.

♀. Kopf kurz und breit. Die Augen nehmen die Kopfseiten fast ganz ein (Fig. 1), sind oben breit getrennt und innen im hinteren Teil etwas eingebuchtet. Antennen (Fig. 1) 14 gliedrig, schlank, stark pubesciert; 2.—9. Glied schlank, 10.—14. Glied stark verlängert. Palpus 4 gliedrig. Ocellen fehlen. Thorax lang und schlank. Mesonotum vorn in eine kegelförmige zugespitzte Spitze ausgezogen, die etwas über den Kopf ragt. Abdomen lang und schlank, nicht ganz doppelt so lang wie Kopf und Thorax zusammen. Beine mäßig lang und schlank, mit feiner, dichter und ziemlich langer Pubescenz. Viertes Tarsenglied stark verkürzt und etwas herzförmig verbreitert (Fig. 2). Klauen ungezähnt. Erstes und zweites Tarsenglied des Hinterbeines auf der Innenseite mit einer Längsreihe von erhaben stehenden Borstenbechern (Fig. 3), die am Rande in